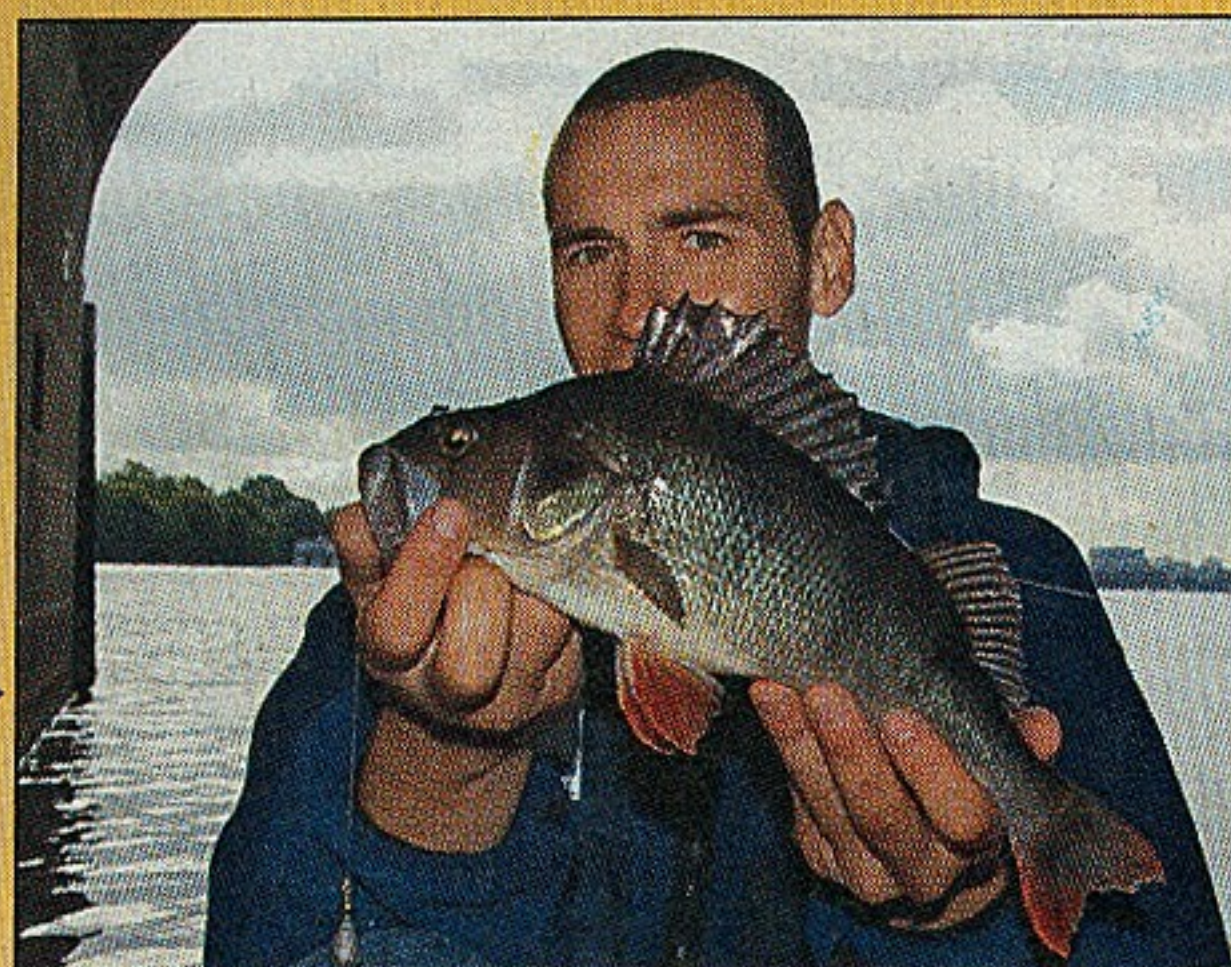


◀ Gewöhnungsbedürftig, aber sehr effektiv: das Angeln im Dunkeln unter Brücken

▶ Barsche stehen gerne unter Brücken



Die Zander in Kanälen mit steilen Spundwänden zu finden, erfordert teilweise viel Geduld

Stellensuche  
im Kanal

# Vom Boot auf Barsch und Zander

Gut zu erkennen: Der Köderfisch am Drop-Shot-System

Die perfekten Köder für Zander und Barsche: Kleine Gummifische und Köderfische am Drop-Shot-System



In Gewässer, wo es leicht erkennbare Stellen gibt, die förmlich nach Zandern oder Barschen „riechen“, ist die Platzwahl nicht schwer. Anders sieht das in Kanälen mit gleichmäßigen Ufer- und Grundstrukturen aus. Dort muss man Strecke machen und die Räuber suchen. Fynn Krause und seine Kollegen von den Kingfishers angeln deshalb vom Boot aus.

In Kanälen, deren Ufer oft aus steilen Spundwänden bestehen, ist die Stellensuche gar nicht so einfach. Es bleibt also nichts anderes übrig, als es überall zu probieren, wobei natürlich Mündungen von anderen Kanälen und Kurven besonders intensiv beanlagt werden sollten. Die absoluten Hotspots sind jedoch fast immer Brücken und Brückenpfeiler, wobei die Fische teilweise sogar di-

rekt unter den Brücken stehen. Das Ziel ist erreicht, wo es den ersten deutlichen Biss gibt. Da die Chancen sehr groß sind, dass dort mehrere Zander oder Barsche stehen, sollte konsequent weiter geangelt werden – auch, wenn die Fische nicht sofort zubeißen wollen! Dann sind Ausdauer, Innovation und die richtigen Köder gefragt. Besonders erfolgreich auf Zander sind Köderfische am Drop-Shot-System und Köderfische am Drachovitch-System.

Und als wahre Wunderwaffe auf Barsche hat sich das Drop-Shot-Angeln mit Ködern wie „Streamy Hank“ und „Freddy“ von Quantum erwiesen. Mit der perfekten Führung und etwas Glück kann man die Fische damit in einen wahren Fressrausch versetzen und sie Schlag auf Schlag fangen.